

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der infolge Abrede vom 27. Juni 1527 geschlossene Grenzvergleich vom 6./17. April 1534<sup>1</sup> bestimmte sodann, daß die Mosach im damaligen Rinnsal die rechte Grenz- und Landmarch bis in die Salzach sein, sowie daß, wenn auch der Wasserlauf sich ändern solle, das alte Rinnsal die Grenze zu bilden habe; ,dann die Gränzen am Hattensee zwischen Haunspurger und Braunauer [Weilharter] Gericht betreffend, ist erstlich das Holz am Hackenbuchach geteilt, wie das vom Hattensee hinein vorlangt und mit sichtigen Marken ausgezichen ist, also daß der Teil gegen den Hattensee nach Salzburg ins Gericht Haunsperg und der ander Teil gegen den Simbeller nach Bayern ins Gericht Braunau gehören soll. Von dem Graben, den man nennt den Land- oder Gerichtsgraben, so der von Furkern und Viechten Gründ voneinander scheidet, mitten durch den Hattensee bis an den Furt beim Steg unzt hinab zum Eckl des Hackenbuchs unterhalb des Stegs, welcher Teil unserm gnädigsten Herrn von Salzburg, wie das mit Marchsteinen ausgezeigt ist, soll zu I. f. G. Teil des Hackenbuchs zustehen; aber dann soll die Granitz wiederum durch den Hattensee in den Burgdimpfel, da sich sonst vier Gerichter, nemlich Haunsperg, Lebenau, Wildshut und Braunau scheiden, gehen'.

Erst vom J. 1791 an war die Grenze nächst Furkern und Weichsee mit dem salzburgischen Pfliegerichte Laufen, welchem das vormalige Gericht Ober-Lebenau einverleibt worden war, wieder streitig, indem österreichischerseits behauptet wurde, daß vor dem J. 1789, in welchem die ,Gerichter Abrundung' im Inviertel vor sich gegangen, das Grenzort im Gerichte Braunau entlegen gewesen sei.

Die letzte Grenzbesichtigung des Pfliegerichtes Wildshut gegen die salzburgischen Gerichte Laufen und Titmaning, dann gegen das Pfliegericht Braunau und das Forstgericht Burghausen hat im J. 1760 stattgefunden.

### c) Die trockene Grenze bis zur Herrschaft Matsee.

Das heißt: bis zum sogenannten Durchhaimer Graben, wo die Herrschaft Matsee mit den Gerichten Braunau und Haunsperg zusammenstieß, war zwischen Bayern und Salzburg niemals angefochten, da auf dieser Strecke salzburgische und

<sup>1</sup> Akt Wildshut F 1 im Kreisarchiv München; Akt Nr. 72 Hofrat Matsee im Regierungsarchive Salzburg.